

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. IV/59

18. August 1951

Jg. 1

Die Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes im Saarland.

- Der Bestand vor dem Kriege am 1. Juli 1951 wieder erreicht -

Nach der Kraftfahrzeugstatistik hat der Bestand an Kraftfahrzeugen im Saarland am 1.7.1951 mit 35 769 Fahrzeugen den Bestand bei Ausbruch des zweiten Weltkrieges in Höhe von 35 820 fast erreicht. Nach der erfahrungsgemässen Zunahme des Kraftfahrzeugbestandes dürfte am 1.8.1951 der Vorkriegsstand bereits überschritten worden sein. Dabei ist der Kraftfahrzeugbestand vom 1.9.1939 auf Grund des heutigen Gebietsstandes des Saarlandes errechnet worden. Heute entfällt ein Kraftfahrzeug auf 26,7 Einwohner, bzw. es kommen auf 1 000 Einwohner 37,5 Kraftfahrzeuge.

Vergleich des Bestandes an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen

im Saarland

vom 1.9.1939 (nach dem heutigen Gebietsstand) und vom 1.7.1951

Gruppe der Kraftfahrzeuge	Bestand am 1.9.1939	Bestand am 1.7.1951	am 1.7.51 mehr oder weniger gegenüber 1.9.1939	Anteil d. Gruppen in % d. Gesamtbestandes	
				1939	1951
Motorräder	15 235	10 868	- 4 367	42,5	30,4
Personenkraftwagen	12 742	12 680	- 62	35,6	35,4
Last-u. Lieferwagen	6 379	10 399	+ 4 020	17,8	29,1
Kraftomnibusse	279	521	+ 242	0,8	1,5
Zugmaschinen	927	906	- 21	2,6	2,5
Spezialkraftwagen	254	395	+ 141	0,7	1,1
Zusammen	35 820	35 769	- 51	100,0	100,0
Anhänger	1 934	1 948	+ 14	.	.

- 2 -

Der einfache Vergleich der Gesamtzahl der Kraftfahrzeuge lässt jedoch die tatsächliche Entwicklung nicht richtig erkennen. Die Motorisierung der Strasse hat heute einen erheblich höheren Umfang erreicht als vor dem Kriege. Wie die Tabelle zeigt, gibt es nämlich heute 4 367 Motorräder weniger, dafür aber 4 020 Last- und Lieferwagen und 242 Omnibusse mehr als kurz vor dem Kriege. Während der Anteil der Motorräder am jeweiligen Gesamtbestand von 42,5 auf 30,4 % gefallen ist, ist der Anteil der Lastkraftwagen von 17,8 auf 29,1 %, derjenige an Omnibussen von 0,8 auf 1,5 % gestiegen. Einerseits hat sich also der Güterverkehr in starkem Umfang auf die Strasse verlagert, andererseits ist aber auch der Personenverkehr stärker als vor dem Kriege, denn ein Mehr von 242 modernen Omnibussen im Linienverkehr bedeutet die Beförderung von etwa 18 Millionen Personen im Jahr, wenn auch auf kürzere Strecken. Die Bestände an PKW und an sonstigen Fahrzeugen haben den gleichen Stand wie vor dem Kriege erreicht.

Über die Tragfähigkeit des Gesamtbestandes der am 1. Juli 1951 vorhandenen Last- und Lieferwagen, der Anhänger und ladefähigen Sonderfahrzeuge in Tonnen gibt die folgende Tabelle Auskunft:

Tragfähigkeit der saarländischen Lastkraftwagen und Anhänger am 1. Juli 1951.

Art der Kraftfahrzeuge	Anzahl	mögliche Nutzlast in t
L.K.W. bis 1 t	4 178	2 089
" 1 " 3 t	3 614	7 228
" 3 " 5 t	1 922	7 688
" 5 " 7 t	523	3 138
" 7 " 10 t	112	952
" 10 t und mehr	50	750
L.K.W. zusammen	10 399	21 845
Anhänger (P.K.W.)	742	186
" (Sattelschlepper)	19	187
" bis 2,5 t	297	594
" 2,5 bis 5 t	550	2 200
" 5 t und mehr	340	2 720
Anhänger Zusammen	1 948	5 887
Ladefähige Sonderfahrzeuge	ca. 80	ca. 168
Nutzlast insgesamt	-	27 900

Die Gesamttragfähigkeit des saarländischen Bestandes an Kraftfahrzeugen und Anhängern für den Güterverkehr auf der Strasse beträgt 27 900 Tonnen. Vergleichsweise beträgt die Tragfähigkeit aller Güterwagen der Saarländischen Eisenbahnen einschl.

der Privatgüterwagen und der täglich aus Frankreich und Westdeutschland beigestellten Güterwagen ungefähr 231 bis 234 000 Tonnen¹⁾: Das Verhältnis der Tonnage der Landstrasse zu derjenigen der Eisenbahn beträgt demnach etwa 1 : 8,4.

Die Zunahme des Kraftwagenbestandes vollzog sich in der Nachkriegszeit naturgemäss schneller als in den letzten Jahren vor dem Kriege. Während sich der Kraftwagenbestand in den drei Jahren von Mitte 1935 bis Mitte 1938 im Saargebiet kleineren Umfanges von 17 374 auf 27 123, also um 9 749 vermehrte, stieg er in den drei Jahren von Mitte 1947 bis Mitte 1950 von 16 660 auf 31 107, also um 14 447. Der Vergleich der Zunahme in den letzten 14 Vorkriegsmonaten in Höhe von 8 617 mit den 12 Monaten von Mitte Juli 1950 bis Mitte Juli 1951 in Höhe von nur 4 662 Stück schlägt allerdings zu Ungunsten der Nachkriegsentwicklung aus. Es handelte sich aber in den 14 Vorkriegsmonaten zum Teil um eine besondere konjunkturelle Entwicklung, welche auf die beschleunigte Vollendung des Westwall'es zurückzuführen war. Der gesamte Zuwachs der letzten vier Jahre bis zum 1. Juli 1951 mit 19 109 Kraftfahrzeugen war stückzahlmässig zwar nur wenig grösser als derjenige der vier Jahre vor dem Kriege, der 18 446 Kraftfahrzeuge betrug; er war jedoch deswegen bedeutsamer, weil es sich vorwiegend um Kraftwagen handelte, während sich in den vier Vorkriegsjahren der Bestand an Motorrädern verdreifacht hatte. Im einzelnen ist über die Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes in der Nachkriegszeit das Folgende zu sagen:

Entwicklung des Bestandes an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen im Saarland von September 1945 bis 1. Juli 1951

(berechnet auf Grund des heutigen Gebietsstandes)

Jahr Stichtag	Motor- räder	Personen- kraftwa- gen	Lastkraft- und Li- ferwagen	Kraft- omni- busse	Zug- maschinen	Spezial- kraftwag.	Kraftfahr- zeuge insgesamt	1 Kraft- fahrzeug entf. auf Einwohner	Auf 1000 Einw. kom- men Kfz.	Kraftfahr- anhänger
Sept. 45	1265	2126	1890	63	230	156	5 730	.	.	555
1.6. 46	3497	3722	3791	122	617	175	11 924	.	.	662
1.6. 47	5830	4729	4903	143	875	198	16 660	52,4	19,1	1270
1.6. 48	7027	5981	6840	242	884	241	22 115	40,8	24,5	1455
1.6. 49	8663	7958	8282	401	913	298	26 515	34,8	28,7	1672
1.7. 50	9643	10444	9331	476	864	349	31 107	30,3	33,0	1769
1.7. 51	10868	12680	10399	521	906	395	35 769	26,7	37,5	1948

Die Strassentransportmöglichkeiten waren gegen Ende des Krieges und unmittelbar danach auf Grund von Beschlagnahmungen durch deutsche, später alliierte Truppen und durch sonstige Verluste der Kriegs- und Nachkriegszeit auf ein Minimum zusammenschmolzen. Es waren im

1) Eigener Bestand 198 - 200 000 t, private Kesselwagen 20 - 21 000 t, aus Westdeutschland und Frankreich täglich beigestellte Wagen 14 - 15 000 t.

September 1945 insgesamt nur 5 730 Kraftfahrzeuge, davon nur 1890 Lastkraftwagen und Lieferwagen vorhanden. Zunächst wurden von verschiedenen Dienststellen in Frankreich eine Anzahl von Lastwagen und Personenwagen bestimmten Organisationen, Industrieunternehmungen und Verwaltungen im Saarland zur Verfügung gestellt. Schwierig war noch Jahre hinaus die Beschaffung von Ersatzteilen und Reifen. Die Währungsumstellung förderte das Wachstum des Kraftfahrzeugbestandes. Während der Bestand an Motorrädern, an Personenkraftwagen und an Last- und Lieferwagen am 1.6.1946 ungefähr gleich gross war, wuchs von da an zunächst der Bestand an Motorrädern und Lastkraftwagen schneller als der Bestand an Personenkraftwagen. Am 1.6.1949 waren jedoch wieder alle drei Kategorien gleich stark vertreten; seitdem hat sich der Bestand an Personenwagen sehr viel stärker entwickelt, sodass er am 1.7.1951 mit 12 680 Stück weitaus an erster Stelle steht. Insbesondere hat sich seit der Währungsumstellung auch die Anzahl der Omnibusse vermehrt. Ab Mitte 1949 hat sich das Wachstum ihrer Zahl allerdings verlangsamt. Die Zugmaschinen wiesen eine sprunghafte Zunahme im ersten Nachkriegsjahr auf, um dann unter Schwankungen langsam weiter auf 906 Stück anzurachsen, während die Spezialkraftwagen eine ruhige und stetige Entwicklung auf 395 Stück zeigen.

Was die Kraftwagendichte, das Verhältnis des Kraftwagenbestandes zur Bevölkerungszahl, angeht, so liegt das Saarland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern nicht sonderlich günstig. Ein von anderer Seite aufgestellter Ländervergleich für den Beginn des Jahres 1951, der nur die wichtigsten Kraftwagenarten, nämlich Personenwagen und Kraftomnibusse einerseits und Lastkraftwagen andererseits umfasst und dem die Zahlen des Saarlandes vom 1.1.1951 hinzugefügt wurden, zeigt folgendes Bild:

Anzahl der auf einen Kraftwagen entfallenden Einwohner

Anfang 1951

Land	Einwohnerzahl je Kraftwagen		
	Personenkraftwagen (einschl. Kraftomnibusse)	Lastkraftwagen	Insgesamt PKW und LKW
U. S. A.	4	18	3
Grossbritannien	21	58	15
Frankreich	26	52	17
Belgien	31	61	21
Luxemburg	30	69	21
Schweiz	31	114	24
Niederlande	69	128	45
Bundesrepublik	78	120	47
Saarland	79	96	44

Danach hat das Saarland eine Kraftwagendichte, die grösser ist - vor allem bezüglich der Lastkraftwagen - als diejenige der Bundesrepublik und der Niederlande, jedoch erheblich kleiner als etwa

diejenige Frankreichs. Würde man allerdings alle Kraftfahrzeuge einschliesslich der Motorräder ins Verhältnis zur Bevölkerung setzen, so hätte der Kraftfahrzeugbestand der Bundesrepublik mit ihren rund 160 000 Motorrädern eine grössere Dichte als derjenige des Saarlandes. Es kommt freilich nicht nur auf das Verhältnis zwischen der Zahl der Kraftfahrzeuge und der Bevölkerungszahl, sondern vor allem auch auf das Verhältnis zwischen der Zahl der Kraftfahrzeuge und der Fläche des Landes an, das für die Verkehrsstärke auf den Strassen massgebend ist. Dabei kommt das Saarland wie alle dichtbesiedelten Industriegebiete auf eine über dem Durchschnitt für grössere Länder liegende Ziffer.